

Hirschengasse 25

IdAdr.: Schmalzhofgasse 7

Frühes Gründerzeithaus ohne erhaltene Fassade.

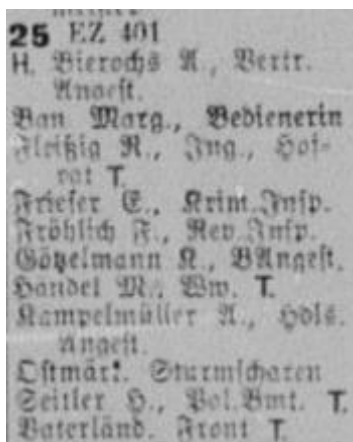
Baujahr um 1914

Architekt: Jakob Hainz

Erster nachgewiesener Eigner (**1914**): Theodor Brixel

1933: Zieht die NSDAP hier mit Teilorganisationen ein.

1936: sind hier im Tiefparterre: Ostmärkische Sturm-
scharen. Vaterländische Front.



Bildquelle: Fellner / Tabeor 1997

Bildquelle: Lehmann 1936

1938 gehört das Haus Clara Hapun. Im Tiefparterre gibt es noch die Vaterländische Front.



Geschichte



Das Haus in der Hirschengasse 25 im 6. Wiener Gemeindebezirk hat eine besondere Geschichte: Heute ein Jugendgästehaus des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur wurde es 1931 von der Wiener NSDAP angekauft, um ähnlich wie in München ein „Braunes Haus“ für Wien zu schaffen. In den folgenden Monaten zog die Wiener Gauleitung mit zahlreichen Unterorganisationen in das Gebäude ein, das fortan den Namen „Adolf-Hitler-Haus“ trug.

Das Forschungsprojekt „'Das Adolf-Hitler-Haus', Hirschengasse 25, Wien-Mariahilf“ untersucht die bis heute verschüttete Geschichte der ehemaligen Machtzentrale und der steigenden Gewaltbereitschaft der NSDAP 1931–1933.

Mit den Erfolgen der nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland und dem Propagandafeldzug der Wiener NSDAP ab **1931** gelang es der Gauleitung unter Alfred Eduard Frauenfeld, ihre Mitgliederzahlen enorm zu steigern.

Bildquelle: BM Mariahilf

Damit ging eine zunehmende Radikalisierung der Partei einher, die sich in politisch und antisemitisch motivierten Übergriffen niederschlug – so auch in dem Viertel rund um das „Adolf-Hitler-Haus“. Weder die ständige Überwachung der Hirschengasse noch die zeitweilige polizeiliche Besetzung des Hauses konnte die Übergriffe verhindern. Im Zuge der steigenden Gewaltbereitschaft der österreichischen NSDAP und dem ab Frühjahr **1933** Aufbau terroristischer Gruppen erhielt das „Adolf-Hitler-Haus“ eine bestimmende Funktion für die Planung, Organisation und Durchführung der NS-Gewaltpolitik im Raum Wien.

Ausstellung

2009: Eröffnung der Ausstellung:

Das „Adolf-Hitler-Haus“, Hirschengasse 25, Wien-Mariahilf.

Die Parteizentrale der Wiener NSDAP 1931–1933

Bezirksmuseum Mariahilf, Mollardgasse 8, 1060 Wien

2010: Bericht einer Schulwoche

Spass war die Wienwoche, das Jugendgästehaus weniger, aber da war man dann auch nur zum Schlafen und ab und an Essen. Ob sich der Geschmack des Essens verändert hat... möglich... damals, war es zumindest nach einer ausgiebigen Wien-Tagestour genießbar - bei großem Hunger ist man dann nicht mehr so anspruchsvoll.

Aber ich denke, das alles immer noch so ziemlich den Vorstellungen der Lehrer unserer örtlichen Hauptschule entsprechen muss, selbst nach 13 Jahren suchen die vierten Klassen immer noch die Hirschengasse als Quartier auf.

Und groß genug ist es, man hat alles im Überblick - mittlerweile würde ich mir mehr Komfort wünschen, aber im jugendlichen Alter wars schon einfach nett mit Freunden zu

sein und da sieht man über die eine oder andere Schabigkeit, den einen oder anderen Makel hinweg...

Teilnehmer der "Wien Aktion", erfahren nach Kritik Geschichte der Unterbringung (5.10.2010)

2013: Markus Rohrhofer:

„Wien – Lange Zeit lag die Geschichte des unscheinbaren Hauses „Hirschengasse 25“ in Wien-Mariahilf weitgehend im Verborgenen. Heute als ein Jugendgästehaus des Unterrichtsministeriums genutzt, wusste man über Jahrzehnte die dunkle Geschichte des im Privatbesitz befindlichen Gebäudes auszublenden.

Erst das Forschungsprojekt „Adolf-Hitler-Haus“ der Uni Wien machte 2009 die Vergangenheit wieder präsenter. Im Herbst 1931 wurde nämlich das Haus „Hirschengasse 25“ von der Wiener NSDAP gekauft, um dort die neue Machtzentrale der Partei zu installieren. In den folgenden Monaten bezog die Gauleitung Wien das Gebäude, das fortan den Namen „Adolf-Hitler-Haus“ trug.

Verdeckte braune Spuren

Daran erinnert heute aber nichts mehr. Gegen eine von vielen Seiten geforderte Gedenktafel stemmten sich die Besitzer. Und auch die Teilnehmer der Bundesländer-Aktion „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“ erfuhren während ihrer Wien-Wochen nichts von der Hausgeschichte.

Was der grünen Bezirksvorsteherstellvertreterin in Mariahilf, Susanne Jerusalem, sauer aufstieß: „Ich finde das einfach unangebracht. Die Schüler und Lehrer erhalten vom Ministerium eine Informationsmappe, die nichts über das Haus enthält.“

Einjährige Verspätung

Jerusalem wandte sich dann im Vorjahr an die Verantwortlichen im Unterrichtsministerium mit der Bitte, doch auch die urlaubenden Schüler über die Geschichte des Hauses aufzuklären. Jerusalem: „Oder besser wäre es, das Haus gleich anders zu nutzen.“

Im Unterrichtsministerium kam man der Bitte jetzt mit einjähriger Verspätung nach. „Wir haben vereinbart, dass jene Schüler, die in die Hirschengasse kommen, künftig von den Betreuern vor Ort über die Geschichte des Hauses aufgeklärt werden“, erklärt Martin Ure, Verantwortlicher der „Wien Aktion“ im Unterrichtsministerium auf Standard-Anfrage.“ (Markus Rohrhofer, DER STANDARD, 29.6.2013)

2015: Das Jugendgästehaus in der Hirschengasse 25 ist unter der Telefon Nr. 01 5977609 *nicht mehr erreichbar!*

2021: Neubau gegenüber auf Nr. 24 als Schülerwohnheim